



Ob zum nächsten Freizeitziel, in die Arbeit oder zum Einkaufen. mit der BusBahnBim-App finden Sie die richtige Verbindung.



Jetzt scannen und gratis downloaden!

Alle Öffi-Fahrpläne in einer App: Mit der BusBahnBim-App durch die Steiermark

Fahrplanauskunft von unterwegs per Smartphone ganz einfach: Alle Verbindungen mit Bus, Bahn und Bim in ganz Österreich können durch die werden.

Mit BusBahnBim als App ist eine Standardmäßig werden die Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an erster Stelle angezeigt. Aber es können auch andere Verkehrsmittel berechnet werden: Fahr-Eingabe von Start und Ziel abgefragt rad, zu Fuß, Bike&Ride, Park&Ride, Auto etc.

Erhältlich ist BusBahnBim als kostenlose App für Smartphones – in den Stores von Google, Apple und HUA-WEI, Suchbegriff: "BusBahnBim, Verkehrsauskunft Österreich".

Nähere Informationen zur App finden Sie unter www.verbundlinie.at.



Verbund verbindet.



Editorial



Mag. Christopher Drexler Landeshauptmann der Steiermark

Das Anton-Afritsch-Kinderdorf ist seit Jahrzehnten eine wichtige Institution, die Kindern und Jugendlichen zur Seite steht und in herausfordernden Lebenssituationen eine wichtige Unterstützung bietet. Bereits über 60 Jahre lang begleiten engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kinder und Jugendlichen ein Stück ihres Lebenswegs, geben Halt und schaffen einen geschützten Rahmen für ihre Entwicklung.

Mit dem Kinderdorf wird Kindern und Jugendlichen ein Ort geboten, der Beratungsangebote, schulische Betreuung und eine Umgebung zum Wohlfühlen schafft. Insbesondere ist es aber die individuelle Betreuung, die das Anton-Afritsch-Kinderdorf auszeichnet und zu seinem hervorragenden Ruf beiträgt. Das vorliegende Magazin unterstreicht dies umso deutlicher.

Mein Dank gilt allen, die das Anton-Afritsch-Kinderdorf zu der anerkannten und geschätzten Institution gemacht haben, die sie heute ist. Allen voran bedanke ich mich bei den Betreuerinnen und

Betreuern, den Helferinnen und Helfern und all jenen, die das Kinderdorf auf die unterschiedlichste Art unterstützen. Ich wünsche abschließend noch viel Vergnügen mit dem vorliegenden Magazin sowie eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit.

Ein steirisches "Glück auf!"

Landeshauptmann Christopher Drexler

Editorial



Landeshauptmann-Stellvertreter der Steiermark

Das Anton-Afritsch-Kinderdorf, welches 1958 als erstes dieser Art in Österreich eröffnet wurde, ist seit Jahrzehnten eine unverzichtbare Institution in unserem Bundesland. Die Betreuung ist ein elementares Thema unserer Gesellschaft. Im Lauf der Zeit hat sich das Anton-Afritsch-Kinderdorf zu einer Zufluchtsstätte für Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen

entwickelt. Hier steht nicht nur Begabtenförderung im Vordergrund, sondern vor allem auch die Persönlichkeitsentwicklung, welche unseren Jüngsten die Möglichkeit gibt, ein aktives und Erziehung unserer Kinder Mitglied der Gesellschaft in dieser schnelllebigen Zeit zu werden. Kinder und Jugendliche finden hier einen geschützten Entwicklungsrahmen und erhalten in allen Lebensbereichen Unterstützung und Begleitung von kompetenten und

fürsorglichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Auf diesem Wege bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre großartige und engagierte Arbeit. Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2024.

Mit herzlichen Grüßen Anton Lang Landeshauptmann-Stellvertreter



Inhalt

Editorial	03
Was Sie schon immer über uns	
wissen wollten	05
Mitarbeiter*innen	05

Studio - Kunst & mehr

Kinderkunstraum	20
IFK – important for kids – Kinderrat	30











Affido – pflegefamilien I kinderdörfer I familienarbeit gmbh &

Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer (Verein)

Anton-Afritsch-Kinderdorf

Anton-Afritsch-Weg 16 8052 Thal www.affido.at office kinderdorf@affido.at Tel.: 0316/58 24 44

Aus den Wohngruppen

Entenhausen	32
Villa Kunterbunt	37
Schlumpfhausen	39
Bauernhaus	41
Waldhaus	42

06

Das Kinderdorf, ein Ort. um Erfahrungen zu sammeln

Das bieten wir im Kinderdorf	08
Spendenaktionen	09
Mädelscamp	10
Eine tierisch gute Zukunft	12
Reparieren und ernten	14
Klangwolke – elementare Musikpädagogik	16
Für unsere Sterngucker – die Sternwarte	17
und wieder sind wir untergetaucht	18
Bindungen	43
Nachbetreuung und Übergangsbegleitung	44
come in	15

Bindungen	43
Nachbetreuung und Übergangsbegleitung	44
come in	45
a.connection – annonymes Beratungsangebot	46
affido als Praktikumseinrichtung	47
Sie wollen uns unterstützen?	50
Ohne sie geht es nicht: Auftraggeber und Förderer	50





Impressum

Dieses Magazin entsteht in Zusammenarbeit folgender Partner: Anton-Afritsch-Kinderdorf und print-verlag; Medieninhaber/Herausgeber: Jürgen Hasenrath/print-verlag, Gschwendter Straße 41, 8062 Kumberg, Tel. 0316/30 43 00, Beiträge/Texte: Anton-Afritsch-Kinderdorf; Fotos: Anton-Afritsch-Kinderdorf; U1: © Prazis Images/ adobestock.com; HG Studio: ufotopixl10/adobestock.com; Anzeigenverkauf: Irene Weber-Mzell, Tel.: 0316/304300; Satz/Layout: Christof Putz; Druck: Medienfabrik Graz; Druck- und Satzfehler vorbehalten. © print-verlag, Anton-Afritsch-Kinderdorf

Fotos: Mitarbeiter*innen der Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer und affido – pflegefamilien I kinderdörfer I familienarbeit gmbh

Alle im Magazin abgebildeten Bilder, Skulpturen usw. wurden von den Kindern des Anton-Afritsch-Kinderdorfes im Kinderkunstraum gestaltet

Was Sie schon immer über uns wissen wollten

Die Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer ist ein **gemeinnütziger** Verein, der am 19. Mai 1960 gegründet wurde und die Angebote lienarbeit gmbh umgesetzt. am Steinberg als Trägerorganisation umgesetzt hat.

Das Engagement für soziale Anliegen erfordert kontinuierliches Der Verein Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer arbeitet Qualitätsmanagement. Ein wichtiger Aspekt in dem Zusammenhang war die Überleitung der Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer in eine angemessene Rechtsform. Der gesamte Betrieb des Vereins wurde am 25. Juli 2013 in eine neu gegründete gemeinnützige GmbH eingebracht. 2019 erfolgte die Verschmelzung der Gesellschaft Steirischer Kinderdörfer Gmbh mit der a:pfl alternative:pflegefamilie gmbh mit der Möglichkeit einer ausgeweiteten Angebotspalette im Bereich "Pflege und Erziehung". Das operative Geschäft wird somit

mehrheitlich von der affido – pflegefamilie l kinderdörfer l fami-

eng mit der Dachorganisation Gesellschaft österreichischer Kinderdörfer (GÖK) zusammen. Nähere Informationen zu den Kooperationspartnern, Einrichtungen und aktuellen Projekten finden Sie unter www.kinderdoerfer.at.

Auf dem Gelände des Anton-Afritsch-Kinderdorfes steht auch die Johannes Kepler Volkssternwarte, die vom steirischen Astronomenverein fachlich betreut wird.

Mitarbeiter*innen im Anton-Afritsch-Kinderdorf

Sozialpädagogische Fachkräfte:

• Johannes Bader • Ashraf Balloul • Gernot Berger • Alexandra Bogner • Kaya Brandl • Alexander Eichelsbacher • Carmen Ehmann

• Andreas Ebenbauer • Alexander Eichelsbacher • Hannah Feier • Esther Feiertag • Armin Gaksch • Marco Ghebrial • Iris Graf

• Benjamin Hebenstreit • Angelika Heule • Celine Hierzer • Michael Hohl • Claudia Holzer • Evelin Lanz • Philipp Leitner-Ruzicka

• Sandor Lembäcker • Annika Lesch • Alexander Levens • Selina Likowetz • Lux Viktoria • Paul Miklin • René Molnar • Petra Montera

• Anna-Katharina Obermüller • Johanna Poier • Arthur Poier

• Florian Quinesser • Lidija Rankovic • Madeleine Reiter • Laura Richter • Astrid Schönbacher • Samuel Steiner • Nadine Stemmer

• Simon Stern • Marlene Suppan • Sonja Weidinger • Kathrin Sommer

& unser Zivildiener: • Jakob • Mustafa

In Bildungskarenz: • Markus Margreiter

In Elternkarenz:

• Stephanie Bacher • Daniela Konrad • Sarah Schmied

Pädagogische Leitung: • Ute Kraemer-Pospiech

Personalentwicklung: • Bibiana Falkenberg

Wirtschaft: • Manuela Beer • Harald Erlacher • Christine Geier • Viktoria Grimm • Sladana Jozic • Florian Kollegger • Markus Prügger • Sabine Trummer

Office: • Gabriele Kostynski • Carolin Kurzweil • Marie Holzer-Preihs

Geschäftsführung: • Uli Reimerth

DANKE allen Inserenten!





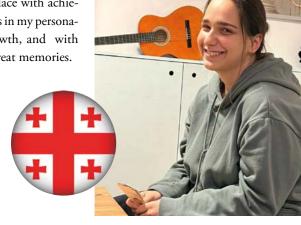
Kinderdorf – ein Ort, um Erfahrungen zu sammeln

Das Kinderdorf stellt sich gerne und verantwortungsvoll als **Praktikumsstelle** für verschiedene Ausbildungseinrichtungen – auch für das psychotherapeutische Propädeutikum – zur Verfügung und ermöglicht so Einblicke in die pädagogische Praxis.

Das Kinderdorf ist auch Aufnahmeorganisation für den Europäischen Freiwilligendienst (EFD), ein EU-gefördertes Projekt, durch das junge Erwachsene die Möglichkeit erhalten, im Ausland in einer gemeinnützigen Organisation Erfahrungen zu sammeln. Die Rolle der Freiwilligen besteht darin, vor allem den interkulturellen Aspekt in den Alltag der Kinder zu bringen.

Hello, I am **Tamta**, from Georgia. I have spent last 10 months at the Anton-Afritsch-Kinderdorf as one of the participants of European Solidarity Corps volunteering project. Although, it took me a while to get used to the rhythm of Kinderdorf, especially not speaking German fluently, I am happy I got the chance to be here, support the team in some daily tasks, play with kids, watch them achieve their goals, learn from them.

Now that I have just a few weeks left to spend in Austria, I know that I am leaving this charming place with achievements in my personality growth, and with some great memories.



Hi! My name is **Yuliia** and I am europäischer Freiwilliger from Ukraine. I started my volunteering in July 2023 and now I can share my experiences and impressions about working in Kinderdorf. I appreciate being here so much! It is cool that I have the opportunity to take part in the lives of these kids. Every day I learn something new about Austria, Austrian people, Austrian traditions and I see a cultural difference in the upbringing children too.

I help Betreuers during the day with looking after kids and dealing with different tasks in our Kunterbunt house. I feel happy when

I know that they are interested in playing games, doing homework or draw together. Moreover, it is great that children can practice their English with me and I can practice my German with them!



Es sind nun fast zehn Monate seitdem ich – Irene – das erste Mal im Anton-Afritsch Kinderdorf gewesen bin. Viele besondere Momente, viel echte Freude und manchmal auch echte Tränen, viel Lachen und zum Teil erstaunliche Lautstärken haben meine Zeit mit den Kindern gefüllt. Gemeinsam haben wir Feste gefeiert, Fußball und Kartenspiele gespielt, Spaß im Pool gehabt und sowohl glückliche als auch schwierige Situationen gemeistert. Es ist wunderschön zu sehen wie sich die Kinder in dieser Zeit entwickelt haben. Dieser Freiwilligendienst hat meine Erwartungen übertroffen und mir einiges mehr angeboten, als ich gehofft hatte. Meine Zeit hier ist noch nicht ganz am Ende angelangt und ich freue mich auf meine letzten zwei Monate mit den Kindern und Mitarbeiter*innen: Vielen Dank für die schöne Zeit mit euch!



Das Kinderdorf ist auch als **Zivildiensteinrichtung** anerkannt. Es besteht die Möglichkeit an 3 Zuweisungsterminen bei uns mit dem Zivildienst zu beginnen: 1. Jänner; 1. Mai und 1. September. Zukünftige Zivildiener können unter office_kinderdorf@affido.at ihr Interesse deponieren.

Hallo!

Ich bin **Mustafa** und habe die Ehre, als Zivildiener im Kinderdorf zu arbeiten. Nach meinem Abschluss an der HTL Bulme Graz Gösting im letzten Sommer, habe ich mich entschieden, hier tätig zu werden. Der Umgang mit den Kindern fällt mir leicht, und es bereitet mir Freude, Zeit mit ihnen zu verbringen. Ich kann mit Überzeugung sagen, dass meine Entscheidung die richtige war.

In meiner Freizeit lese ich gerne Bücher, spiele Fußball und mach hin und wieder Kampfsport. Darüber hinaus treffe ich mich gerne mit Freunden und verbringe viel Zeit mit meiner Familie. Meine Aufgabe hier besteht darin, die Betreuerinnen und Betreuer bei ihren täglichen Aufgaben bestmöglich zu unterstützen und eine schöne Atmosphäre für die Kinder zu schaffen.

Ich freue mich darauf, die kommenden Monate mit den Kindern zu verbringen und versuche, jede Minute zu genießen. Ich bin mir sicher, dass dies eine unvergessliche Zeit wird!



Hallo!

Mein Name ist **Jakob** und ich unterstütze das Anton-Afritsch-Kinderdorf seit September als Zivildiener. Im Sommer dieses Jahres maturierte ich an der Lower Austrian International School in St. Pölten. In meiner Freizeit spiele ich gerne Eishockey. Zu meinen Aufgaben zählt es den Betreuer*innen unter die Arme zu greifen und einen angenehmen Alltag zu gestalten. Ich freue mich, bis Mai meinen Zivildienst hier zu absolvieren und mit den Kindern, Jugendlichen und Betreuer*innen Zeit zu verbringen! :)



BAUKOORD® Dipl.-Ing. Dieter Eigner Ges.m.b.H.

Projektentwicklung - Generalplanung - Bauaufsicht Projektmanagement - Statische Berechnung Controlling - Bau- und Planungskoordination

A-8010 Graz, Körblergasse 20 Tel.: (0316) 58 24 83-0, Fax: DW-7, E-Mail: office@baukoord.com, www.baukoord.com





- 6 --



Das bieten wir im Kinderdorf

Zentraler Mittelpunkt des Kinderdorfes sind die vier Kinder- und Jugendwohngruppen, konzipiert für 8 bis 10 Kinder und Jugendliche, die bisher krisenhafte Lebens- und Beziehungsstrukturen erfahren haben. Die Kinder und Jugendlichen werden rund um die Uhr von einem gemischtgeschlechtlichen, multiprofessionellen Team (Bezugsbetreuersystem als zeitlich begrenztes Beziehungsnetz) begleitet. Die Nachbetreuung der älteren Jugendlichen ist über eine betreute Wohngruppe (4 Jugendliche), mobil betreutes Wohnen (2 Jugendliche/junge Erwachsene) und sozialpädagogische Kinder- und Jugendbetreuung möglich.

- O Wir bieten einen **geschützten Entwicklungsrahmen**, in dem Kinder und Jugendliche in allen Lebensbereichen Unterstützung und Begleitung erhalten, um ihre Sozialisationserfahrungen beund verarbeiten zu können.
- O Wir wollen Kinder und Jugendliche bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit begleiten, sie zu einer eigenständigen und verantwortlichen Lebensführung befähigen sowie die soziale und berufliche Integration fördern.
- O Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Suche nach einer individuellen und sinnstiftenden Nutzung der Freizeit (themenspezifische Angebote vor Ort und/oder Integration in regionale Angebote z. B. Fußballverein). Unser Sportangebot ist breit gefächert (Fußball, Beach-Volleyball, Schwimmen im eigenen Bad usw.) und auch der Werk- und Kreativraum bietet vielfältigste Betätigungsmöglichkeiten. Die kulturelle Förderung wird vor allem durch die Nutzung des Kulturpasses ermöglicht. Weiters werden einige fachpädagogische Angebote (musikpädagogisches Projekt, Gemüsegarten, Bienen ...) im

- Kinderdorf umgesetzt, um vielfältige Erfahrungsorte für die Kinder bereitzustellen.
- O Wir ermöglichen aufgrund der Erfahrung, dass die berufliche Integration in der Übergangsphase zwischen schulischer und beruflicher Bildung von Brüchen gekennzeichnet ist, ein Arbeitstraining in den Bereichen Grünpflege, Reinigung, handwerkliche Tätigkeiten und Büroarbeiten, um Ausdauer, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, selbstständiges und kollegiales Arbeiten aufrechterhalten zu können.
- Wir stellen für besuchende Eltern oder Bezugspersonen Gästezimmer zur Verfügung.
- O Wir beziehen zusätzlich Stütz- und Hilfsangebote wie z. B. Kinderschutzzentren, Fachstellen der steirischen Jugendarbeit, arbeitsmarktpolitische Jugendmaßnahmen, Therapieeinrichtungen usw. in unseren pädagogischen Hilfeprozess mit ein.
- O Wir bieten heilpädagogisches Reiten und/oder die Unterstützungsleistung Klinische Psychologie vor Ort an.

Unser gesamtes Betreuungsangebot – bestehend aus Kinder- und Jugendwohngruppen, betreute Wohngruppe, mobil betreutes Wohnen und sozialpädagogische Kinder- und Jugendbetreuung – kann aufeinander aufbauend oder alternativ in Anspruch genommen werden. Wesentlich ist, dass für die Jugendlichen eine kontinuierliche Weiterbetreuung bzw. Wegbegleitung angeboten wird und dadurch sensible Phasen in der Entwicklung der Jugendlichen effizient gestaltet werden können. Daher ist es auch zielführend, dass jene Sozialpädagogen und -pädagoginnen, die für die Jugendlichen bislang in der Kinder- und Jugendwohngruppe zuständig waren, diese weiterhin betreuen.

Therapeutische Angebote Kunsttherapie Fachspezifische Angebote Heilpädagogisches Reiten Erlebnis/Sport Psychologie 1 Musik Handwerk Sexualpädagogische Arbeit Sozialpädagogischer Alltag in den Wohngruppen Gewaltpräventive Arbeit Eltern/Familienarbeit Traumapädagogische Elterncoaching Arbeit

Wir danken den vielen engagierten Menschen – Spendenaktion

Gemeinde Thal

Unsere Heimatgemeinde Thal hat uns im letzten Jahr einige Male sehr unterstützt, wofür wir uns von Herzen bedanken möchten. Etwa durch das grenzenlose Engagement von Pfarrer Karl Niederer oder einer besonders großherzigen Spende des Sozialkreis Thal konnten wir weiter an der Renovierung und Verschönerung der Kinderhäuser arbeiten. Wohlfühlen fängt bei stabilen Beziehungen und einem sicheren Ort als Zuhause an – VIELEN DANK an jede(n) Einzelnen für die Unterstützung dabei!









KOMPETENZ UNTER EINEM DACH









 FINANZIERUNG und FÖRDERUNG

 VERANLAGUNG und ABSICHERUNG



den Wert Ihrer Immobilie.

RAIFFEISEN IMMOBILIEN STEIERMARK

Wohntraum-Center Graz | Radetzkystraße 15, 8010 Graz | Tel: 0316 8036 2596 raiffeisen-immobilien.at





Mädelscamp

Oder "So werden wir unsere eigene beste Freundin" – oder "Wann hört es auf zu regnen?" – oder "Ria, der Kaffee ist fertig" – oder "Ich knüpfe euch allen ein Freundschaftsband"– oder "Pizza für alle"



Am Montag, dem 28. August ging es mal wieder los. Alle Mädels – von Groß bis Klein – versammelten sich vor den Häusern, um mal wieder die Autos vollzupacken und dann loszufahren. Es wurde geschlichtet, verstaut, umgeschlichtet und Koffer-Tetris gespielt was das Zeug hält, und zum Glück hatten wir unsere fleißigen Helferlein (DANKE FLO UND ARTHUR), die uns beim Packen und beim Transport unterstützt haben. Gemeinsam haben wir es dann aber geschafft, die Koffer aller Mädels, unser Essen für die Tage auf der Hütte, das Material für unsere kreativen Aktivitäten und sogar einen Hund in vier Autos unterzubringen und loszustarten. Alle waren schon sehr aufgeregt und freuten sich schon sehr auf die gemeinsame Zeit auf unserer Hütte.

Dieses Jahr ging es für die dreizehn Mädels mit Nanni, Ria, Johanna und Rosalie nicht so weit weg wie im letzten Jahr, denn schon nach 45 Minuten waren wir bei unserer Hütte in St. Martin am Wöllmisberg angekommen. Gemeinsam wurde ausgepackt und die Hütte gemütlich gemacht. Zimmer wurden bezogen, Jause wurde vorbereitet und dann starteten auch schon die Kennenlernspiele. Ob wir uns so gut kennen wie wir denken? - Was ist denn eigentlich Alina Sophies Lieblingsfarbe? Wie viele Geschwister hat Anna-Lena? Was isst Lia eigentlich am liebsten? Und wer wohnt eigentlich schon am längsten im Kinderdorf? – All diese Fragen und noch viele mehr wurden spielerisch beantwortet und so konnten wir auch viel Neues über uns erfahren. Dann wurden wir auch schon kreativ - denn mit allem, was wir im Wald so finden konnten, wurden wunderbar lustige, schöne und kreative Waldbilder gelegt - von Herz bis Hexenverbrennung alles war dabei. Abends ließen wir den aufregenden ersten Tag beim Abendessen Revue passieren und quatschten noch lange miteinander, wurden zu Werwölfen und fielen dann super müde in unsere Betten. Der frühe Vogel konnte uns mal und so starteten wir am Dienstag erst gegen 10 Uhr mit einem gemütlichen Frühstücksbrunch in

den Tag. Alle waren super ausgeschlafen und die kreativen Batterien waren aufgeladen. Es wurde fleißig gewerkelt und Traumfänger, Freundschaftsbänder und Geschenke für die Menschen, die uns in unserem Leben wichtig sind, wurden hergestellt. Sogar Ohrringe und T-Shirts wurden gestaltet - die Mädels waren fast nicht zu stoppen. Sogar der Regen konnte uns die Laune nicht verderben. Musik schallte durch die Räume der Johanneshütte - Ayliva und Bibi und Tina, Die Ärzte und der SK-Sturm - so verschieden wie unsere Mädels, so ist auch unsere Mädelscamp-Playlist geworden. Gemeinsam mal man selbst zu sein, zu entspannen und zu lachen – das konnten wir an diesem Tag besonders gut. Freundschaften und Freundschaftsbänder wurden geknüpft, Konflikte wurden geklärt, Tränen der Wut, Tränen der Traurigkeit aber auch Tränen der Freude und des Lachens wurden getrocknet. Es war ein entspannter Tag zum Runterkommen und zum Sich-selbst-spüren. Was für eine wunderbare Gruppe wir doch sind! Am Abend machten wir es uns dann nach dem gemeinsamen Kochen, Essen (und Abwaschen - danke Nanni und dem "Geschirrspüler der Woche" Anna!) wieder mit ein paar Runden Werwolf gemütlich und nach der Reihe kippten wir vor Müdigkeit und voller Eindrücke in unsere Betten.













Oje – es regnet weiter! – Am Mittwoch ließ uns das Wetter erneut im Stich, weshalb wir es leider nicht zum See schafften. Doch der Regen konnte uns nicht stoppen. Frische Luft schnappen beim T-Shirtsfärben und dann beim warmen Ofen die Meisterwerke aus Ton und Modelliermasse brennen, danach eine kurze Mittagspause und freies basteln. Wir ließen es uns wirklich gut gehen und entspannten mit Gesichtsmasken und Tee im großen Aufenthaltsraum der Hütte. Zwar konnten wir selbst nicht so lange hinaus in die Natur, doch durch die Fenster der Küche sahen wir trotzdem einige wunderbare Dinge. Zwei Feuersalamander, Kühe und viele Krabbeltierchen belustigten uns am Nachmittag und die Mädels schauten gespannt zu, als die beiden Feuersalamander den Berg hoch spazierten und den Regen genossen. Auch Rosalie düste immer wieder vor der Hütte herum und ließ es sich gut gehen. Und in der Hütte wurde gekocht, gebastelt und gespielt. Wir fanden es besonders spannend, welche Gruppenkonstellationen sich im Laufe der Zeit gebildet haben. Besonders schön war es, dass die großen Mädels und die kleinen viel Zeit gemeinsam verbracht haben und Herausforderungen oft auch untereinander gut gelöst wurden. Um den Regentag noch gemütlich ausklingen zu lassen, verwandelten die Mädels den Aufenthaltsraum zu einem großen Matratzenlager und wir stellten eine Kinoleinwand auf. Eingekuschelt wurden Drachen gezähmt und währenddessen fielen dann auch schon einige Augen zu.

Teamwork makes the dream work – oder so –, war dann das Motto unseres letzten Mädelscamp-Tages, denn mit vereinten Kräften wurde die Hütte am Vormittag auf Vordermann gebracht. Es wurde gekehrt, Müll eingesammelt, Koffer wurden gepackt und Kisten wurden geschleppt. Wieder wurden die Autos in Tetris-Manier beladen und die Sonne ließ sich nochmal blicken. Nochmal kurz am Sportplatz spielen und in den Wald düsen – dann gings auch schon wieder

DONATUSAPOTHEKE

Bruckerstraße 12 | 8101 Gratkorn T 03124 222 36 | F 03124 222 36-4 apotheke@donatus.at | www.donatus.at





Die SPÖ Graz-Umgebung/Voitsberg unterstützt die Herausgabe dieser Broschüre!



Beihilfen und Sozialservice des Landes Steiermark Burggasse 7–9, 8010 Graz Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.30 Uhr











zurück ins Kinderdorf. Auch dort packten wir alle nochmal mit an, bis es dann zum großen Abschluss auf der Spielwiese kam. Wie, wenn nicht mit leckerer Pizza könnte man so eine geniale, kreative und entspannende Zeit ausklingen lassen? Mehr als 10 Pizzen wurden wegschnabuliert und schließlich wurden die jährlichen Mädelscamp-Urkunden für besondere Leistungen bzw. Eigenschaften verliehen. Vom "Geschirrspüler" über die "Kreative" bis hin zur "Motivierten" alle Mädels sind im Mädelscamp 2023 so über sich hinausgewachsen, haben gelernt, auf sich selbst acht zu geben und haben auch einfach mal genossen und entspannt.

Wir sind so dankbar, mit euch dieses Mädelscamp erlebt zu haben und freuen uns schon aufs nächste Mal ©

Eure Nanni, Ria und Johanna



PS: Scannt den QR-Code und hört euch die Mädelscamp-Playlist auf Spotify immer und immer wieder an ©



Eine tierisch gute Zukunft

Dass unsere vielen Therapiebegleithunde, die wir schon im Kinderdorf haben den Alltag für die Kids bereichern, können wir nun schon seit einiger Zeit beobachten. Hausübung erledigen, kann so leicht sein, wenn sich die Ruhe und Geduld von Floyd (Therapiebegleithund) auf einen selbst überträgt, oder man für eine kurze Pause Kraft und Energie tanken kann, indem man Rosalie (Therapiebegleithund) knuddelt oder mit ihr ein kleines Spielchen spielt.

Die vielen Vorteile der Arbeit mit Tieren im pädagogischen Setting sind nicht nur wissenschaftlich belegt – wir, Hanni und Nanni (wie uns die Kids bereits liebevoll nennen) konnten auch schon viele Erfahrungen damit machen. Immer wieder sind wir erstaunt, mit welcher Leichtigkeit es die Tiere schaffen, das Gegenüber für sich zu gewinnen und das Beste aus jedem Einzelnen herauszuholen.

Doch trotzdem ist es oft schwierig mit den Hunden in einem "normalen" Dienst gezielt mit den Kindern und Jugendlichen an bestimmten Themen zu arbeiten, weshalb die Idee eines tiergestützten Projektes geboren wurde.























In dem Projekt "eine tierisch gute Zukunft" arbeiten wir mit einzelnen Kindern aus allen vier Wohngruppen und wollen sie in ihrer individuellen Selbstwirksamkeit, die durch verschiedenste tiergestützte Übungen erfahrbar und spürbar gemacht wird, fördern. Die Kids sollen lernen, ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen besser erkennen und benennen zu können.

Für sie soll ein Raum geschaffen werden, in dem sie von und über Tiere lernen und sich durch deren spezielle Unterstützung persönlich und individuell weiterentwickeln können.

Da wir uns nicht nur auf Hunde beschränken wollen, werden Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen auf dem Programm stehen, bei denen sie aktiv mit den unterschiedlichsten Tierarten in Berührung kommen werden.

Das Ziel soll sein, einen wertschätzenden Zugang zur Natur und zu anderen Lebewesen zu schaffen und einen Einstieg in ein selbstbestimmtes Leben nach dem Kinderdorf zu erleichtern.

Wir freuen uns sehr, dass wir nun mit dem Projekt starten durften und sind überzeugt, dass es für die Kids noch tierisch aufregend wird! 😊

Hannah (Hannih) und Anna-Katharina (Nanni,



g'sund Bauen & Wohnen

www.prolehm.at

LEHMPUTZE - NATURBAUSTOFFE • PRO LEHM Frauwallner GmbH & Co KG 8350 Fehring, Grüne Lagune 6 • Tel. 03155/28 783 oder 0664/16 222 31





— 13 —



Reparieren und ernten

Ziel dieses Projektes ist der Überfluss- und Wegwerfgesellschaft gegenzusteuern, in der niemand mehr richtig fähig bzw. willig ist, Dinge zu reparieren. Es ist gelebte Nachhaltigkeit, bedeutet die Übernahme von Verantwortung, verbindet Menschen sinnvoll mit dem, was sie umgibt.

Ein halbes Jahr ist nun seit meinem letzten Bericht ins Land gezogen, und es ist viel Spontanes und einiges Geplantes geglückt. Die Highlights des Halbjahres waren die Kooperation mit "Project Bicycle" und die fulminante Kürbisernte.

Project Bicycle:

Eine Übernahme von 10 kaputten Fahrrädern und 2 Rollern wurde mit Bicycle ausverhandelt. Die Roller und 8 Fahrräder konnte Bicycle behalten, dafür bekamen wir kostenlos 2 reparierte Fahrräder retour. Danke an dieser Stelle an Florian, der mit mir gemeinsam den Bauernhauskeller von den kaputten Fahrrädern befreit hat und den Transport durchgeführt hat. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Gerd Kronheim, den Gründer und Geschäftsführer von "Project Bicycle" für den Win-Win-Deal!



Teilprojekt Garten – die Kürbisse:

Bereits vor meinem Urlaubsantritt im September konnte man sehen, dass die Kürbisse sehr gut am Bauernhaus-Areal gedeihen. Während meiner Abwesenheit sorgte SP Claudia für die große Ernte, die sie gemeinsam mit einigen Kids einholte. Es wurden 65 Kilo geerntet - einen herzlichen Dank an Claudia und den fleißigen Kids (Alina Sophie und Andre). Nach meiner Rückkehr, konnten wir dann nochmals über 5 Kilo ernten. Damit beläuft sich die Gesamternte an Kürbissen über 70 Kilo und Harald hat daraus schmackhafte Kürbisgerichte gezaubert – danke Harald.





Während sich die Kürbisse vom verregneten und kaltem Frühling unbeeindruckt zeigten, ging es dem anderen Gemüse nicht so gut. Die Kartoffelernte fiel zu gering aus – das 1,9 fache im Vergleich zu den Saatkartoffeln - ca. 20 Kilo Ernte. Gleich wie die Kartoffeln und das restliche Gemüse, konnten auch die Paradeiser erst mit einer einmonatigen Verspätung, bedingt durch die Witterungsverhältnisse, gesetzt werden. Damit blieben viele Paradeiser zur Erntezeit grün, und es gelang nur einem Teil davon nachzureifen. Die Gesamternte an Paradeiser belief sich immerhin auf über 40 Kilo, von denen allerdings einige entsorgt werden mussten, da sie faulten und Schimmelpilze bekamen. Wobei sich die Pflanzen von der Mutter von Selina, als die Resistentesten erwiesen. Danke an Frau Likowetz für ihre Pflanzenspende. In einem Kochworkshop im Bauernhaus wurden die meisten Paradeiser zu einer Basissoße für Pizza und Nudelgerichte eingekocht. Mit dabei waren: Anna Lena, Alina Sophie und Andre - verkostet haben dann alle Kids! Beim Bau von Kartoffeltürmen und dem Gewächshaus (danke lieber Alex noch einmal für den Bau), Setzen von Pflanzen und Ernten haben geholfen: Alina Sophie, Andre, Luca, Marco,

Weitere Ernteerfolge:

Paprika ca. 8 Kilo Chilis und scharfe Paprika ca. 8 Kilo Zucchini ca. 5 Kilo Kleine Gurken ca. 1 Kilo Blauer Kohlrabi ca. 1 Kilo





Zum Thema Recycling und Reparaturen:

Für das Gartenprojekt wurden hauptsächlich jede Menge Holz, gebrauchte Schrauben, Ziegel und Baugitter recycelt. Für die Bokaschi-Herstellung (Japanische Art der Kompostierung) wurden gebrauchte Plastikkübel verwendet. Für die Pflanzenzucht wurden alte und gebrauchte Blumentöpfe sowie Joghurtbecher verwendet. Die erste von uns selbst hergestellte Komposterde wurde in die Beete eingebracht.

Zusätzlich wurden die Kinder im Zuge des Werkstattprojekts für Halloween geschminkt – mich gruselt es heute noch :)





Weiters wurden repariert/recycelt: 3 mal Alina Sophies Fahrrad, 2 weitere Fahrräder, Roller von Benjamin, Kasten von Luca, Kasten von Alina R., Spielzeug, einen Lieblingspantoffel von Alina Sophie, das Lieblingssommerkleid von Valentina, einige Halsketten und Armbänder sowie Anhänger für Schultaschen.

Gebaut wurde die Vitaminbar von der Wohngruppe Schlumpfhausen 3 mit maßgeblicher Mithilfe von Florian, Alina Sophie und Anna Lena. Noch im Bau befindet sich das Nachtkästchen (Holz ebenfalls recycelt) von Natalie - es sollte bis Ende dieses Jahres, Anfang nächsten Jahres fertiggestellt sein ... Hoffentlich!!!!

ZAHNÄRZTIN Dr. med. dent. Johanna SCHINAGL

8052 Graz-Eggenberg • Gritzenweg 1

Telefon: 0316/572 571

www.smile-at-me.at

- eigene Zahntechnik Implantologie Mundhygiene• Prophylaxe Bleaching Weiße Füllungen
- Fissurenversiegelungen Prothesenreparatur sofort

Ord.-Zeiten: Mo, Mi 11:00–17:00 Uhr

Alle Kassen







Klangwolke – elementare Musikpädagogik

Es ist wieder Dienstag im Kinderdorf

Petra und Michael gehen durch die Häuser und sammeln die Kids ein, die sich musikalisch austoben und probieren wollen. Der Ablauf ist allen bewusst; man wartet bis Ruhe einkehrt und öffnet dann die Tür im Mehrzweckhaus, voller Neugier, welche musikalischen Erfahrungen heute gemacht werden. Nach dem Einkehren wird im Sitzkreis auf den Turnmatten unser neues Begrüßungslied geschmettert und dann geht's auch schon los. Vor allem musikalisch begleitete Spiele standen weiterhin in der letzten Zeit ganz oben auf der Liste: zum Beispiel alle möglichen Verrenkungen beim Limbo ausprobieren oder Bewegung und Stillstand beim Stopptanz erfahren. Auch das Musik- und Geräusche-Memory in Kombination mit Namen merken und/oder lustigen Verrenkungen ist derzeit der Renner. Der Spaß steht immer an oberster Stelle. Abschließend teilt sich die Gruppe: Die Kids, die noch vor dem Ins-Bett-gehen spielen wollen, sausen wieder in ihre Wohngruppen und die Kids, die ihren Tag mit einer vorgelesenen und musikalisch begleiteten Traumreise beenden wollen, schnappen sich ihre Decken und Pölster und machen es sich auf den Matten gemütlich.

Musikalischer Ausklang – Jam Session

Von 19:30 bis 21 Uhr dürfen dann wieder die "Großen" loslegen. In der lockeren Stimmung beim gemeinsamen Musizieren haben sie sich ihre Lieblingsinstrumente erwählt. Die üblichen Verdächtigen und auch neue Gesichter, die auf den Geschmack gekommen sind, zeigen ihr Gelerntes und Geübtes auf den Keyboards, Schlagzeugen, Gitarren, Ukulelen und Cachons und lassen dabei ihrer musikalischen Kreativität freien Lauf. Zum Abschluss ist dann noch Karaoke angesagt, damit dann auch das ganze Kinderdorf weiß: Heute war die Klangwolke wieder ganz groß.

Mit dem Musikprojekt konnten wir den Kids eine Welt öffnen in dem der musikalischen Kreativität keine Grenzen gesetzt wird. Das zeigt sich vor allem dadurch, dass für viele unserer Kids das Projekt weiterhin einen Standardwert an ihrem Dienstagabend hat, worauf sie sich die ganze Woche schon hinfreuen.

Wir freuen uns auf weiteren Rock and Roll im Kinderdorf und wünschen euch allen schöne Weihnachten.

Eure Klangwolke und CO.











Für unsere Sterngucker – die Sternwarte

1981 schloss sich eine Gruppe von Hobbyastronomen zusammen und gründete den Steirischen Astronomenverein (StAV). Am Gelände des Anton-Afritsch-Kinderdorfs errichteten die Mitglieder die Johannes Kepler Volksternwarte am Steinberg, Die erbaute Volkssternwarte gehört seither zum Kinderdorf am Steinberg und wird vom StAV fachlich betreut.

Eine zentrale Aufgabe des Steirischen Astronomenvereins ist die Vermittlung der Astronomie mittels Führungen. Jeden Freitag findet bei wolkenlosem Himmel an der Johannes Kepler Volkssternwarte eine öffentliche Führung statt. Während der Sommerzeit beginnt diese um 21 Uhr, ansonsten um 19 Uhr. Da die Freitagsführungen wetterabhängig sind, wird auf der Website (www.stav.at) eine Stunde vor Führungsbeginn bekanntgegeben, ob die Führung stattfinden wird oder nicht.

Doch auch Sonderführungen und Führungen für Schulklassen mit anschließender Beobachtung werden gegen Voranmeldung angeboten.

Benötigen Sie mehr Informationen zum Steirischen Astronomenverein oder zur Sternwarte, dann besuchen Sie die Website www.stav.at oder nutzen folgende Möglichkeiten:

Per Post: Johannes Kepler Volkssternwarte, Anton-Afritsch-Weg 16, A-8052 Thal bei Graz

Führungsvereinbarungen: via E-Mail an stav@gmx.at oder per Tel.: +43 (0680) 5006276

Am einfachsten und am schnellsten erlangt man Kontakt mittels E-Mail.

App!

Jetzt downloaden:

Land Steiermarl

Die neue

- Zugang zu mehreren hundert Services (Leistungen, Verfahren, Förderungen) inkl. zugehöriger Onlineformulare
- ♣ Straßenzustandskameras an Landesstraßen











---- 16 ----

... und wieder sind wir untergetaucht

Organisieren der Unterkünfte auf, aber wir ließen uns davon nicht beeindrucken und haben sie bestens gemeistert. Aber noch nicht genug der Probleme, fiel Uli heuer auch noch aus. Im letzten Jahr begleitete sie einige Kids unter Wasser. Damit wurde ich als Kindertauchlehrer im vorigen Jahr deutlich entlastet. Zum Glück übernahm die frisch gebackene Taucherin und Betreuerin Selina im heurigen Jahr Ulis Rolle gekonnt und mit Leidenschaft. Im vorigen Jahr kamen die Kinder und Jugendlichen, welche am Projekt teilnahmen zu Wort. Dieses Jahr interviewte ich die teilnehmenden Betreuerinnen und den teilnehmenden Betreuer.

Euer René



Was war dein Part beim Tauchprojekt, was hast du dazu beigetragen?

Ashraf: Ich hatte die Verantwortung für die Aufsicht der Kinder am Strand und gewährleistete die Bereitstellung der erforderlichen Ausrüstung und Kleidung. Darüber hinaus habe ich die Kinder vorbereitet und war dafür zuständig, sie nacheinander ins Wasser zu schicken.

Ria: Meine Aufgabe bestand überwiegend in der pädagogischen Alltagsbetreuung der am Projekt teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Tagsüber ging es hierbei vor allem darum, jene tauchbegeisterten Kinder und Jugendlichen, die sehnlich auf deren nächsten Tauchgang warten mussten, zu beaufsichtigen wie auch bei Laune zu halten. Ebenfalls zu meinem Verantwortungsbereich zählte die Unterstützung bei der Vorbereitung für den jeweiligen Tauchgang, also sowohl beim Finden als auch beim Anlegen der je individuell passenden Tauchausrüstung (sodass die geplante Reihenfolge der Tauchgänge pünktlich eingehalten werden konnte).

Beim heurigen Tauchprojekt traten von Anfang an Probleme beim Selina: Neben meinen allgemeinen Betreuungsaufgaben war mein Hauptpart René bei den Tauchgängen mit den Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, zumal ich selber auch einen Tauchschein besitze. Wir konnten somit mehr auf die Individualität und Wünsche der Kinder/Jugendliche eingehen, welcher von uns zweien sich auf welches Kind/Jugendliche fokussieren soll.



Nie glaubst du, ist das Projekt bei den Kids

Ashraf: Ich denke, das Projekt ist bei den Kindern sehr gut angekommen! Natürlich gab es individuelle Unterschiede, aber größtenteils haben die Kinder es genossen und würden weiterhin das Tauchen lernen und als Hobby in ihr Leben integrieren.

Ria: Meines Erachtens ist das Projekt bei allen Teilnehmenden ausgesprochen gut angekommen, wobei eine geringere Wartezeit zwischen den einzelnen Tauchgängen sowie die Möglichkeit einer theoriegeladenen wie auch individuellen Vor- und Nachbesprechung der einzelnen Taucherlebnisse bestimmt wünschenswert wäre. Sollte eine Unterkunft nicht ausreichend Kapazität für alle Beteiligten haben, scheint die örtliche Nähe der Unterkunftsmöglichkeiten einen großen Stellenwert für ein verstärkt wahrgenommenes Gemeinschaftsgefühl zu haben.

Selina: Sehr gut, sie erlebten nicht nur die Schönheit der Unterwasserwelt, sondern lernten auch, sich mehr mit dem eigenen Körper und dessen Grenzen und Fähigkeiten auseinanderzusetzen und zu benennen. Auch brachte es die Betreuer*innen und Kinder/ Jugendlichen einander näher, da man sich gegenseitig motivierte, lobte und feierte.



Würdest du, wenn sich die Gelegenheit ergibt, wieder mitmachen wollen?

Ashraf: Natürlich:)

Ria: Sollte sich die Möglichkeit wiederholt ergeben, würde ich mich überaus freuen, wieder Teil dieses Projektes sein zu dürfen, ja.

Selina: Ja, liebend gerne :)

Was würdest du bei dem Projekt ändern wollen?

Ashraf: Obwohl es immer Raum zur Verbesserung gibt, denke ich dass wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen das Beste aus dem Projekt gemacht haben.

Ria: Anregungen: siehe Frage 2.

Selina: Bei dem Tauchprojekt würde ich die Organisation der Tauchausrüstung für das jeweilige Kind/Jugendliche ändern wollen, um mehr Zeit und Nerven zu sparen, die man für das Taucherlebnis nutzen kann.

Möchtest du noch was sagen?

Ashraf: Ich möchte mich herzlich bei Uli bedanken, die das Projekt unterstützt und überhaupt erst ermöglicht hat. Ein großes Dankeschön geht auch an den Tauchlehrer René sowie an alle Kolleginnen und Kinder, die daran teilgenommen haben.

Ria: Ich bin überaus dankbar dafür, dass ich Teil dieses Projektes sein und im Zuge dessen sogar selbst einen kleinen Einblick in die magische Unterwasserwelt bekommen durfte.

Selina: Ich hoffe, dass das Projekt weitergeführt wird, da es ein großer Gewinn für die Kinder und Jugendlichen ist, bei dem sie sich mehr mit sich selbst auseinandersetzen und neue Stärken aneignen können.

Selina, du hast ja selbst den Kindern die Unterwasserwelt näher gebracht. Wie ging es dir damit?

Für mich war es eine neue Art von Verantwortung, die mich mit Respekt und Freude erfüllte. Man interagiert mit einem Kind/ Jugendlichen, das in diesem Moment hoch vulnerabel ist und für sich neue Herausforderungen und Grenzen bewältigen will. Sie hierbei zu unterstützen und die Sicherheit zu bieten, war für mich eine große Ehre und stärkte das Band zwischen Kind/Jugendliche und Betreuer*in.







Friedrich Kletzenbauer Trockenbau GmbH 8051 Graz-Gösting • Wiener Straße 259-261 • Tel.: 0316/68 99 25 • Fax-DW 11 • office@kletzenbauer-trockenbau.at

www.kletzenbauer-trockenbau.at





Studio UNSER KINDERKUNSTRAUM

... ist ein wunderbar heller Raum voller Möglichkeiten. Es ist ein Ort, an dem die Kinder und Jugendlichen ihre Ausdrucks- und Gestaltungskraft entdecken, zulassen und ausleben können.

Dabei geht es nicht um künstlerische Qualität – Kunst meint viel mehr den Weg der Übung, das eigene Leben aus sich selbst heraus bewusst und kreativ zu gestalten.

Es geht einerseits um den Ausdruck aktueller Situationen, Emotionen, innerer Wünsche, Bedürfnisse und andererseits ein Übungsfeld

zu haben, um neue Handlungsspielräume und Möglichkeiten zu erfahren

Ein freier Zugang und eine freie Materialwahl aus Ton, Sand, Stein, Holz, verschiedenen Farben (Ölkreiden, Pastellkreiden, Kohle, Grafitstifte, Wasser-, Acryl- und Fingerfarben) sowie unterschiedliche Papierarten, Leinwände usw. laden ein, in einem geschützten Rahmen zu experimentieren, zeichnen, malen, schreiben, kritzeln, bauen ... sich zu Musik zu bewegen, in Rollenspiele reinzuschlüpfen oder auch einmal in eine Fantasiereise einzutauchen.

Die Kinder und Jugendlichen werden dabei – vorwiegend in Einzelsettings – mit Aufmerksamkeit in die Ressourcenaktivierung, positive Selbsterfahrung, Erweiterung der eigenen Wahrnehmungen, Fähigkeiten und Aktivierung der Ich-Stärke kunsttherapeutisch begleitet.

Hier gibt's nun ein paar Studio_EINZELARBEITS_Einblicke

... mit den Kindern & Jugendlichen aus der Wohngruppe "SCHLUMPFHAUSEN!"

Sumsi und ihre Schwester Anie sind heuer im Herbst neu dazugekommen und bereichern die Studio-Einheiten mit ihrer bunten & fröhlichen Energie.

Alle Jahre wieder sind Natalie, Lena, Emilian, Leon & Emely wieder fix mit dabei, wenn es darum geht, ihrer Kreativität im Studio regelmäßig freien Lauf zu lassen!























... mit den Kindern & Jugendlichen aus der Wohngruppe "VILLA KUNTERBUNT!"

Seit diesen Sommerferien hat auch Benjamin das Studio nun voll für sich entdeckt – gemeinsam mit Anna, Elias oder auch immer gerne als Gast bei einem anderen Kind mit dabei, werden großartige Sachen gebaut. Die Mädels Lia & Leonie nutzen ihre Stunde gerne ganz für sich – während Shayan & Mirac am liebsten spontan "auf eine Zeichnung" im Studio vorbeischauen!







































... mit den Kindern & Jugendlichen aus der Wohngruppe "ENTENHAUSEN"

Für Manuel, Maurice & auch für Emely scheinen die Studio-Einheit stehts ein bisserl zu schnell vorbeizugehen – denn eine Idee folgt der anderen, die auch noch gerne umgesetzt werden möchte!

Und die liebe Vicky sieht man in letzter Zeit tatsächlich leider wieder viel zu selten im Studio ...





















... mit den Kindern & Jugendlichen aus der Wohngruppe "BAUERNHAUS"

Auch aus dieser Wohngruppe bereichern die Kids Anna Lena, Valentina, Eduard & Andre die Studio-Einheiten nicht nur mit gemütlichen Jazz-Klängen oder eigenen Gesängen, sondern auch mit ihrer großartigen Kreativität und ihrer einzigartigen Persönlichkeit!



















... ganz besonders freue ich mich auch über die regelmäßigen Studio-Besuche & die schönen, vertrauensvollen Gespräche unserer Größten/ Ältesten aus der Wohngruppe

"WALDHAUS".

Liebe Pia Sophie, danke für deine jahrelange "Studio-Treue" und den gemeinsamen Weg bis jetzt.

Liebe Laura, ich wünsche dir viel Energie und Erfolg für dein Maturajahr – und auch dir ein großes Danke für dich! (und deine Umarmungen :-)





www.schaunigg.at

Kringstraße 180, 8250 Vorau t I +43 3337/2350 e I office@schaunigg.at



"Christkind" oder Team "Weihnachtsmann"?

Mach dir selbst ein Geschenk! Werde Profi am WIFI Steiermark.



Und nun gibt's auch noch ein paar Studio_GRUPPENARBEITS_Einblicke

"OH YEAH - wir haben eigene STUDIO_T_SHIRTS von Caro bekommen!"



















...zum Thema:

"Was können wir doch nicht ALLES aus ganz einfachen HOLZPLATTEN bauen!"

... ein neues Zuhause für die "Echten und die Kuschel-Tiere"







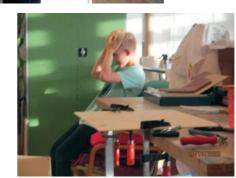




... eine große Burg zum Spielen im Zimmer











... eine Garage mit einem Drohnenlandeplatz











Möbelplatten | Zuschnitte | Türen | Böden

Wiener Straße 63 8600 Bruck/Mur Tel.: 03862 / 52 5 41

Mail: office@wallnerholz.at Web: www.wallnerholz.at



... Regale & Kästchen für die eigenen wertvollen Sachen







... & eine Tür für unser Geheimversteck im Freien!









"Hier geben wir gemeinsam den "TON" an!"













































... zum Thema: "Hey komm - lass uns doch wieder einmal zu zweit auf einer großen Leinwand malen!"





















... zum Thema: "weil jetzt halt einfach Weihnachten kommt"











RECHTSANWÄLTE

Sackstraße 15 — 8010 Graz



MEISTERBETRIEB, Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

- Wohnanlagenbetreuung
- Reinigungsarbeiten in Häusern
- Garten- und Baumpflege
- Baumfällen aller Größen - Entrümpelung
- Addresse: Bierbaum a. A. 134 8093 St. Peter / Ottersbach, Österreich

 - Telefon: +43 (0) 3477 / 2107 Mobil: +43 (0) 664 34 48 450
 - Email: info@wogrin.at www.wogrin.at

SAUBERKEIT IST DIE KUNST SICH AUF KLEINIGKEITEN ZU VERSTEHEN!

DACHSER Intelligent Logistics

DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H. Niederlassung Graz Am Terminal 8 A-8142 Wundschuh

> Telefon +43 3135 53333 - 0 dachser.graz@dachser.com www.dachser.at















Nach unseren Neuwahlen im September hat sich einiges im Kinderrat-

Von Entenhausen bleibt weiterhin Vicky dabei und wird neu von Noel unterstützt. Aus der Villa Kunterbunt wurde Leonie bereits das fünfte Jahr in Folge gewählt, wie auch Shayan, der mit vielen neuen Ideen dazugekommen ist. Aus Schlumpfhausen freut sich der Kinderrat über Lena und Leon, die sich beide das erste Mal zur Wahl aufstellen lassen haben. Aus dem Bauernhaus bleibt Alina-Sophie weiterhin im Kinderrat-Team und wird neu von Annalena unterstützt.

Auch bei den Betreuer*innen dürfen wir Flo aus Schlumpfhausen und Chiara aus dem Bauernhaus herzlich im Kinderrat begrüßen. Aus Entenhausen und der Villa Kunterbunt bleiben weiterhin Carmen und Nanni dabei.

Bereits Anfang November hatten die Kinder und Jugendlichen eine großartige Idee: die Feuerstelle neu zu gestalten und am 5. Dezember einen Punschstand zu veranstalten, um die neu gebauten Bänke zu präsentieren. Dazu werden Kinderpunsch, Kakao und Kekse serviert. Danke auch an Flo, der uns immer tatkräftig beim Schrauben, Mähen und Gerümpelentsorgen hilft.

Wir freuen uns auf ein spannendes und erfolgreiches Kinderrat-Jahr

Euer Kinderrat

























Transporte • Schotterhandel • Wegbau Steinschlichtung • Drainage • Abbruch

8076 Vasoldsberg, Steinbergstr. 115 Tel. 0316/49 17 21 • Mobil 0664/260 7 984







Wohngruppe Entenhausen

Wir haben diesmal einige Ideen gesammelt, wie ein Nachmittag ganz schnell vergehen kann ©

Basketballspiel mal anders:

Ein Freiwurf bringt einen Punkt.

Ein normaler Wurf 2 Punkte.

Steht der Spieler beim Wurf hinter der Drei-Punkte-Linie, bringt der Wurf 3 Punkte.

Am Ende eines Basketballspiels gewinnt die Mannschaft mit der höheren Punktezahl.

Beim Basketball dreht sich alles darum, den Ball im Korb zu versenken.

Zielwerfen:

Lege Gegenstände, wie zum Beispiel einen Reifen, einen Stift, einen Schuh in die Wiese.

Lege die Gegenstände unterschiedlich weit von der Startlinie auf. Je weiter der Gegenstand vom Start entfernt ist, desto mehr Punkte

Zum Werfen benutzt man zum Beispiel einen Ball.

3. Grimassen Wettkampf:

Mehrere Kinder machen unterschiedliche Grimassen. Diese werden von den Punktrichtern bewertet. Je schwieriger die Grimasse ist, desto mehr Punkte gibt es.

Stillle Post:

Bei der stillen Post sitzen die Teilnehmer*innen entweder hinterei-

Einer der Teilnehmer*innen denkt sich einen Satz aus und flüstert ihn dem/der Teilnehmer*in vor ihm/ihr oder neben ihm/ihr ins Ohr. Der Satz wird von einem zum anderen weitergeflüstert, bis er wieder bei dem/der Teilnehmer*in ankommt, der/die ihn sich ausgedacht hat. Dieser spricht ihn laut aus.

Es sollte der gleiche Satz sein wie zu Beginn.



Bastelanleitung "Cäsar-Scheibe"

Manche Botschaften sind einfach geheim: Egal ob es um "pikante" Nachrichten zwischen besten Freund*innen, geheime Botschaften eines Detektives an die Mit-Ermittler oder eine geheime Verabredung mit unsicherem "Nachrichtenübermittlungsweg" geht: Es braucht unbedingt eine sichere Methode, um geheime Nachrichten verschlüsseln

Die "Caesar- Scheibe" (auch "Caesar-Code, "Caesar-Verschlüsselung" oder "Caesar Chiffre" genannt) ist eine Erfindung, die auf den römischen Feldherrn Julius Caesar zurückgeht. Nach den Schriften des römischen Schriftstellers Sueton hat Caesar diese Art der Geheimbotschaften für seine militärische Korrespondenz verwendet.

Die "Cäsar-Scheibe" kann natürlich einfach im Alltag zum Spielen (pardon, zum Verschlüsseln streng geheimer Nachrichten, natürlich) genutzt werden.



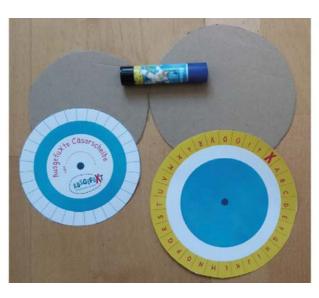
Schritt 1:

Sie benötigen unsere kostenlose Druckvorlage "Cäsar-Scheibe", Pappe, Schere, Leim, Stift und Musterbeutelklammern.



Schritt 2:

Drucken Sie die "Cäsar-Scheibe" und schneiden Sie die beiden Kreise auf der Druckvorlage aus. Nutzen Sie die ausgedruckten Kreise als Schablone für die zwei Pappkreise.



Schritt 3:

Kleben Sie beide Kreise der "Cäsar-Scheibe" darauf.



Schritt 4:

Bild links: Stechen Sie jeweils ein Loch in die Mitte und stecken Sie eine Musterbeutelklammer durch.



Schritt 5:

Bild rechts: Jetzt ist die "Cäsar-Scheibe" fertig.

Jetzt geht es an die Entwicklung der Geheimschrift: Auf jedes Feld des inneren Kreises wird ein Symbol gemalt oder Buchstabe geschrieben. Außerdem muss festgelegt werden, welcher Buchstabe auf das rote "X" im Außenkreis gedreht werden muss, damit die "Cäsar-Scheibe" auf den richtigen Code eingestellt ist.

Wenn auf jedem Feld ein Symbol oder Buchstabe steht, kann die verschlüsselte Nachricht geschrieben werden. Wählen die Kinder Buchstaben, müssen sie sich nur die Richtung überlegen und konsequent nutzen (also entweder immer den Buchstaben auf der inneren Scheibe suchen und dann den von der äußeren Scheibe aufschreiben oder andersrum. Wichtig ist, beim Codieren nicht die Richtung zu ändern).



Anleitung – "Geheime Nachrichten verschlüsseln"



Schritt 1

Auf jedes Feld des inneren Kreises wird ein Symbol gemalt oder Buchstabe geschrieben.



Schritt 3:

Beim Ver- und Entschlüsseln mit Buchstaben muss immer auf die richtige Richtung geachtet werden, dann kann die Empfänger*in die Nachricht auch problemlos lesen.



Schritt 2:

Jetzt kann die verschlüsselte Botschaft aufgeschrieben

Verschlüsselung mit Symbolen:



Schritt 1:

Auf die innere Scheibe können auch Symbole gemalt werden.



Schritt 2: Dabei muss bei der Verschlüsselung genauso vorgegangen werden.



Schritt 3:

Leichter ist in diesem Fall, dass die Richtung nicht verwechselt werden kann.

Ist die geheime Nachricht einmal verschlüsselt, kann sie gefahrlos zum Empfänger geschickt werden. Die Überbringer*in der Nachricht kann sie nicht lesen, selbst wenn sie die Scheibe hat, da die richtige Einstellung geheim ist. Die Empfänger*in – die natürlich die richtige Einstellung kennen muss – kann dann die "Cäsar-Scheibe" zum Entschlüsseln der Nachricht nutzen. Sollte einmal jemand "Unbefugtes" die richtige Einstellung herausgefunden haben, ist das auch kein Problem: Die Kinder legen einfach ein neues Symbol für das rote "X" fest und können die Scheibe weiter nutzen. Aber Vorsicht: Alle vorher verfassten geheimen Nachrichten sind jetzt natürlich nicht mehr sicher, sollten also gut versteckt oder vernichtet werden.









1 9 I te Cäsar Scheibe

Wohngruppe Villa Kunterbunt

Ein Jahr im Leben ...

... von 11 Kindern und ihren vielen Bezugspersonen ©

Im heurigen Jahr hat sich viel verändert. Einige Kinder sind bei uns eingezogen, manche wechselten ihr Zuhause. Ein paar neue Sozialpädagog*innen begannen bei uns zu arbeiten und manche veränderten sich wieder. Mit jedem Menschen, der in unserer Wohngruppe einen Teil seines Lebens verbringt (egal ob als Job, als Zivildiener, als Kind, im Praktikum oder freiwilligen sozialen Jahr), kommen neue Perspektiven dazu. Alle bringen ihre Geschichte und Erlebnisse mit und daraus entsteht jedes Jahr etwas Eigenes. Kein Jahr ist gleich wie das andere, so wie keine Gruppe aus Individuen gleich ist, wie die letzte. Daraus entstehen neue Herausforderungen und neue Wege.

Das Jahr startet im **Jänner** immer ganz entspannt in den Weihnachtsferien. Dieses Jahr haben wir gleich am ersten Wochenende des Jahres einen Ausflug nach Wien gemacht. Zuerst sind wir in den Tiergarten Schönbrunn gefahren. Danach haben wir dank Nanni eine Führung durch das Planetarium Wien bekommen. Wir kommen sicher wieder, das nächste Mal in den Wiener Prater!

Im **Februar** sind Luca und Sebastian ausgezogen. Dafür haben wir bald Neuzuwachs durch Lia und Lejla bekommen. Beim Ausflug im Februar wollten wir eigentlich Eislaufen gehen. Der Eislaufplatz in Köflach hatte aber zu, bei den Rittlerteichen gab es dafür einen coolen Park.

Im März haben wir das Jump25 besucht.

Im **April** ist unser Sonnenschein Benni bei uns eingezogen. Er ist einer der "Großen" und einer der Jüngsten zugleich. Der Ausflug führte uns in diesem Monat ins Cineplexxx, wo die Kleineren und die Größeren sich jeweils einen Film aussuchen konnten.

Im Mai haben wir das frühsommerliche Wetter am Stubenbergsee genossen.

Im **Juni** gab es den ersten affido-Betriebsausflug für alle Mitarbeitenden als Belohnung für den bemerkenswerten Einsatz das ganze Jahr. Im Rahmen einer Weinwanderung konnten die Teams sich untereinander besser kennenlernen.





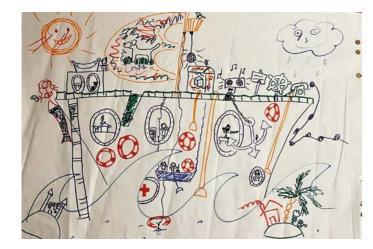












Im **Juli** war es dann endlich soweit! Wir durften mit der Nachbar-WG Entenhausen nach Umag fahren, dieses Jahr ganz bequem mit einem Reisebus. Aufgeteilt auf Appartments mit zumeist jeweils 2–3 SP und 1–2 Kindern verbrachten wir sonnige Tage am Meer, am Pool, gingen ein paar Mal Essen und machten es uns im hochsommerlichen Ferienresort bequem.

Im August zeigten sich unsere Kids besonders mutig und fuhren gemeinsam auf ein Kinderfreunde-Feriencamp in Voitsberg. Nach anfänglichen Unsicherheiten haben alle die Auszeit super für sich nutzen können.

Im **September** startete die Schule wieder und Elias hatte seinen ersten Schultag in der VS Thal!

Im Oktober wurde der Gutschein für den Family Park im Burgenland eingelöst und bei der Bieberburg, dem Götterblitz oder im Märchenwald voll ausgekostet.

Im November fand unser jährliches Teambuilding statt. Diesmal konnte das gesamte Team einen gemütlichen Abend verbringen und erarbeitete sich ein "Teamschiff", in dem sich die ganze Villa Kunterbunt widerspiegeln sollte.

Im **Dezember** sind schon alle in Weihnachtsstimmung, heuer wird vor der Bescherung asiatisch gegessen, danach durch den Christkindlmarkt gebummelt und schließlich die Geschenke unter dem Christbaum aufgemacht.

Dazwischen passiert ganz viel Alltag miteinander. Wir wünschen uns manchmal mehr Harmonie: Ich persönlich spüre diese Sehnsucht bei mir, im Team, von den Kindern, Leitung, Umfeld und Netzwerkpartner*innen. Das Leben aber ist nicht das Gute oder das Schlechte – es hat Höhen und Tiefen, ist fröhlich und traurig … die gesamte menschliche Erfahrung kommt in einem Kinderdorf zusammen. Es sind fünf Wohngruppen, wo Menschen größte Freude empfinden und größte Trauer erleben, alles unter demselben Dach.

Ich glaube wirklich, der Trick ist, nicht die Freuden und Tragödien zu trennen. Man muss sie mehr oder weniger eines sein lassen: sie müssen ko-existieren. Wenn man das schafft, wenn man weitermachen kann, mit Freude und Herzschmerz, ohne zu wissen, was davon Überhand nehmen wird ... dann hat es das Leben rückblickend meistens so an sich, dass es öfter schön als tragisch verläuft.











Wohngruppe Schlumpfhausen

Unser heuriger Urlaub war etwas Besonderes, alle Kinder und alle Betreuer*innen starteten an einem Montag Ende Juli im großen Reisebus Richtung Süden. Unser Ziel war der Urlaubsort Medulin in Kroatien. Wir hatten diesmal ein eigenes Haus zur Verfügung und das Beste war, wir hatten Mitbewohner*innen, von denen wir anfänglich nichts wussten. Am zweiten Tag entdeckte Leonie im Garten eine große Schildkröte und dann noch eine und noch eine ... schlussendlich wohnten 3 große und 6 kleine Schildkröten bei uns im Garten, die von den Kindern die ganze Woche kulinarisch mit Wassermelone und Salat versorgt wurden.

Die Tage waren erfüllt von Aktivitäten wie langes Ausschlafen ©, ausgiebig Frühstücken und das Wasser und den Strand zu genießen. Einige Kinder und auch einige Betreuer*innen trauten sich auf die riskanten Wasserparks und ließen sich vom Motorboot übers Meer ziehen. Der Rest entspannte lieber beim Armbänder knüpfen, Karten und Volleyball spielen.

Leider verging, wie bei jedem Urlaub, die Zeit viel zu schnell und so mussten wir am Freitag bereits wieder die Heimreise antreten. Jedoch entschied sich das Wetter, uns einen Strich durch die Rechnung zu machen, Slowenien war überschwemmt und die Heimreise dauerte statt 5 Stunden ganze 17 Stunden. Hier zeigte sich jedoch wie großartig wir als Wohngruppe sind – keiner war grantig, wir hatten trotzdem Spaß und haben es gestärkt und gut überstanden.























— 38 — — — 39 —

























Wohngruppe Bauernhaus

Die Kids vom Bauernhaus waren diesmal super kreativ und haben sich für das Magazin etwas einfallen lassen und ein Plakat gestaltet zum Thema "Das Bauernhaus als Pokemón".















Jetzt Freiraum schaffen. Oder schenken.

Rein damit. Weg damit.

Haus(um)bau, Renovierung, Entrümpelung oder Gartenneugestaltung und deine Mülltonne ist hoffnungslos überfordert?

Organisiere deine Abfallentsorgung jetzt einfach online unter wastebox.at!

Und mit wastebox.at-Gutscheinen kannst du deinen Lieben ganz einfach Freiraum schenken!







Waldhaus

Laura

Inmitten der idyllischen Kulisse des Anton-Afritsch-Kinderdorfs lebt Laura in der mobil betreuten Wohngemeinschaft "Waldhaus". Gemeinsam mit zwei anderen Mädchen teilt sie nicht nur den Alltag, sondern auch die Herausforderungen und Freuden, die ein WG-Leben so mit sich bringen. Die Unterstützung der Betreuer*innen und Lauras Skills, erlernt durch das Leben im Kinderdorf, spielen dabei eine entscheidende Rolle.





Ihr Alltag ist geprägt von einem straffen Zeitplan und der intensiven Vorbereitung auf die bevorstehende Matura. Laura arbeitete eifrig an ihrer Vorwissenschaftlichen Arbeit, wobei sie auf die einfühlsame Hilfe ihrer Sozialpädagogin zählen konnte.

Das Schuljahr birgt für Laura oft stressige Momente, doch sie meistert diese mit Entschlossenheit und einem klaren Ziel vor Augen. Die Herausforderungen des Abschlussjahres, die sich dabei ergeben, sind deutlich spürbar, doch ihre Entschlossenheit und das klare Ziel, die Matura erfolgreich zu bestehen, treiben sie an. Der Maturaball, der wie ein strahlender Lichtblick kurz vor Weihnachten erscheint, ist nicht nur ein festlicher Höhepunkt, sondern auch eine Belohnung für ihre harte Arbeit und Ausdauer.

Trotz des anspruchsvollen Schulalltags findet Laura Wege, sich zu entspannen und neue Energie zu tanken. Gezielte und begleitete Freizeitgestaltung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Ob gemeinsame Ausflüge mit ihren Bezugspersonen, kreative Pausen oder inspirierende Gespräche, Laura nutzt diese Momente, um Abstand vom schulischen Stress zu gewinnen und frische Motivation zu schöpfen. Die bewusste Balance zwischen Schulstress und persönlicher Entspannung ist für Laura entscheidend, um gestärkt die Herausforderungen des Schuljahres zu meistern.

Die gemeinsamen Erfahrungen und die positive Atmosphäre im "Waldhaus" tragen dazu bei, dass Laura trotz der Herausforderungen des Schuljahres optimistisch bleibt. Ihr Weg zur Matura mag anspruchsvoll sein, aber mit Entschlossenheit, Zusammenhalt und einer ausgewogenen Work-Life-Balance steht Laura bereit, das Schuljahr erfolgreich abzuschließen und die Matura mit Bravour zu bestreiten.

Pia, alter Hase!



Alter Hase trifft auf unsere liebe Pia aus mehreren Gründen zu. Sie bewohnt das Kinderdorf schon seit 8 Jahren und bereicherte bis letztes Jahr die Wohngruppe Villa Kunterbunt mit ihren Kochkünsten und Fürstenfelder-Schmäh. Vor einem Jahr hat sie den Übergang ins Waldhaus, unserer mobil betreuten Wohngruppe bravourös gemeistert und feierte hier auch kürzlich ihren 18 Geburtstag. Zu diesem Anlass möchten wir in einem Interview mit der Jungerwachsenen auf eine Zeitreise in die Vergangenheit spähen, und einen Einblick in deren Ups&Downs bieten.

Interviewer: Was war dein lustigstes Erlebnis in deinen Jahren hier? Pia: Die Gruppenurlaube, die waren schon witzig.

I: Wodurch konnten dich die Betreuer*innen am meisten auf die Palme bringen?

Pia: Zimmer aufräumen! Das war das, was mich am meisten aufgeregt hat.

Wie konnte man dich dann wieder zu guter Laune führen? Pia: Gar nicht!

Au Backe, Themenwechsel! Lieblingsbeschäftigung in der Wohngruppe?

Pia: Musikhören, von Deutschrap bis Partylieder.

In welchem Jahr konntest du die schönsten Erinnerungen machen? Pia: Das kann ich schwer beantworten, in jedem Jahr war etwas

Was war deine am öftesten genutzte Ausrede?

Pia: In der Schule hatte ich die Aufgabe vergessen, in der WG hatte ich gar keine! -schelmischer Grinser-

Was war die unnötigste Regel über die Jahre?

Pia: Alter, die unnötigste Regel? Da hat es viele gegeben! Aber die Süßigkeitenregel, mit Abstand.

Wie fühlt es sich jetzt als Erwachsene, mit den neuen Verantwortungen und Freiheiten an?

Pia: Gleich wie mit 17.

Ist das gut?

Tolles dabei.

Pia: JO!

Das freut mich! Möchtest du noch eine Weisheit mit allen Lesern teilen?

Pia: Nein.

Auch OK. Vielen Dank für deine Bereitschaft für das Interview. Pia: Immer wieder gerne!

Bindungen

Wir alle leben in Zeiten voller großer und kleiner Veränderungen. Der verlässliche und enge Kontakt zu unseren Mitmenschen hilft uns, mit den neuen Gegebenheiten zu arrangieren.

Doch wie sieht es mit den Bindungen aus, die Kinderdorfkinder zu ihrer Umwelt aufbauen konnten? Wer begleitet sie durch "unsichere" und belastende Zeiten?

Die Übersiedlung in eine Wohngruppe beginnt zunächst mit einem Abbruch: weg aus der vertrauten Umgebung, vielleicht sogar weg aus Kindergarten oder Schulklasse – vor allem: getrennt von Familie und Freunden. Je jünger das Kind, umso weniger versteht es diesen meist hochschmerzhaften Einschnitt.

Je nachdem, welchen Belastungsfaktoren die Kinder in ihren Herkunftsfamilien ausgesetzt waren, zeigen viele Minderjährigen eine Bandbreite von Anpassungsproblemen: emotionale Regulierungsschwierigkeiten, diverse Verhaltensproblematiken bis hin zu psychosomatischen Beschwerden (Kopf-/Bauchschmerzen, Einnässen). Die Sozialpädagog*innen wissen um diese Reaktionen und versuchen durch eine bindungsorientiert-zugewandte Haltung das Vertrauen der Kinder zu gewinnen.

Es gilt: Wer es schafft, über seine Probleme zu reflektieren, kann auch Ideen für Lösungen andenken.

Bei der Etablierung neuer Verhaltensmuster unterstützen die Fachkräfte die Kinder im Alltag individuell – sei es im Rahmen von Einzelbetreuungsstunden, über die Vernetzung mit Lehrkräften und Therapeuten, durch die Zusammenarbeit mit Freizeitgruppen, Kunst- oder Reittherapie oder den geförderten Erhalt von Freundschaftsbeziehungen.

Wichtig ist vor allem eines: Kinder und Jugendliche müssen sich in ihrer jeweiligen Befindlichkeit ernst genommen fühlen – es gibt keine "falschen" Emotionen. Alles kann und darf "ausgedrückt" werden. Unter sicherer Bindungserfahrung gelingt es den Minderjährigen umso leichter, über sich selbst nachzudenken und zukünftig selbst zu definieren, wohin sie sich entwickeln wollen.

Dazu braucht es idealerweise die Mitarbeit des Herkunftssystems: Wenn Eltern ihrem Kind erlauben, im Kinderdorf emotional anzukommen, sich einlassen dürfen auf neue Bindungen (was keineswegs heißt, sie gegen die der Mutter/des Vaters zu "ersetzen"!) haben Minderjährige in der Fremdunterbringung gute Chancen auf ein gesundes Aufwachsen. Die enge und vorbehaltlose Zusammenarbeit zwischen Herkunftseltern und Institution trägt maßgeblich dazu bei, bindungsbasierte Erziehung zu gewährleisten.

Trotz Krisen in der Welt, trotz großer und kleiner Veränderungen im Familienleben: auf das Vertrauen der Minderjährigen in ihre eigenen Stärken kommt es an. Es wird vor allem dort gefördert, wo wichtige Bezugspersonen "an einem Strang" ziehen.

Dr. Stephan Schmutz

Praxis f. Kinder- & Jugendliche

8054 Seiersberg • Premstätter Straße 1 www.kinderarzt-seiersberg.at





Begleitung von Schwer- und Sondertransporten

Lukas Trummer

8054 Graz, Schwarzer Weg 4 Tel.: +43316/718 128, Mobil: 0676/845 649 200 Fax: +43316/718 128 4

Mail: trummer@transportbegleitungsservice.at Internet: www.transportbegleitungsservice.at





Nachbetreuung und Übergangsbegleitung im Kinderdorf

Im Rahmen des Projektes "Come in" können ehemalige Kinder und Jugendliche aus dem Kinderdorf Kontakt zu vertrauten Bezügen halten, und wenn sie möchten auch Unterstützung und Hilfe bekommen. Diese Unterstützung ist vielfältig und kann zu verschiedensten Fragestellungen sein.

Für uns ist es sehr wertvoll, wenn ehemalige Kinder und Jugendliche ihre Erfahrungen und Erinnerungen mit uns teilen. Das ist wichtig, damit unser Angebot auch gut zu ihren Bedürfnissen passt.

Für diese Ausgabe des Kinderdorf-Magazins habe ich mit Selina gesprochen, sie ist mittlerweile 21 Jahre alt und hat bis zu ihrem 15. Lebensjahr im Kinderdorf gewohnt.

Jenny: Liebe Selina, magst du mir zuerst ein bisschen von deinem Leben erzählen?

Selina: Also, ich wohne mit meinem Freund zusammen. Wir wohnen in Trofaiach. Wir sind beide in der Produktionsschule von Jugend am Werk, die ist in Leoben. Da gibt es verschiedene Bereiche, Metall und Holz zum Beispiel. Ich bin gerade bei den Computern, da schreibt man Bewerbungen, sucht nach Arbeitsstellen und so.

Jenny: Kannst du dich noch daran erinnern, wie lange du ungefähr im Kinderdorf gelebt hast?

Selina: Ich glaube, es waren so sechs oder sieben Jahre.

Jenny: Wie alt warst du, als du ausgezogen bist und was war der Grund dafür?

Selina: Ich war damals 15 Jahre. Ich habe meine Schule fertiggemacht und habe dann eine Lehre bei Jugend am Werk in Mürzzuschlag angefangen, da bin ich wieder heimgezogen.

Jenny: Wenn du versuchst an die Zeit nach deinem Auszug zurückzudenken, was war die größte Veränderung für dich?

Selina: Also, das war schon eine komplette Umstellung. Es war alles anders am Anfang. Im Kinderdorf haben wir zum Beispiel fixe Schlafenszeiten gehabt oder das Handy am Abend abgegeben, solche Sachen. Das war zuhause dann nicht mehr.

Jenny: Gab es etwas, das herausfordernd oder schwierig war nach deinem Auszug?

Selina: Wirklich schwer war es für mich, die Freunde im Kinderdorf zurückzulassen.

Also ja, die Struktur hat mir schon gefehlt, es war ja alles anders. Aber da bin ich reingekommen. Und mehr Freiheit zu haben, war auch schön. Ich habe immer auch schon gerne meine Ruhe gehabt,

im Kinderdorf und zuhause auch. Ich war dann auch viel in meinem Zimmer. Und ich habe ja nicht immer zuhause gewohnt, da musste ich mich erst eingewöhnen und da gab es schon auch Konflikte.

Als ich dann bei meinen Eltern ausgezogen bin, da habe ich dann mit meinem damaligen Freund zusammengewohnt. Da bin ich dann selbstständiger geworden und ich war froh über meine Selbstständigkeit. Mich um den Haushalt zu kümmern war leicht für mich. Aber kochen musste ich erst lernen. Im Kinderdorf habe ich manchmal geholfen. Einmal habe ich Aaliyah bei einem richtigen Menü geholfen. Aber Kochen habe ich mir dann wirklich selbst beibringen müssen. Ich koche oft Nudeln. Spaghetti Bolognese kann ich besonders gut.

Bei der Post hat mir meine Mama geholfen, die habe ich ihr gezeigt und sie hat sie mir dann erklärt. Oder ich habe meinen Freund gefragt.

Jenny: Glaubst du, dass die Übergangsbegleitung bzw. Nachbetreuung nützlich und gut sein kann? Hättest du sie genutzt nach deinem Auszug?

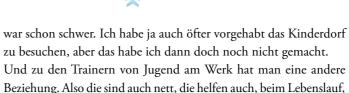
Selina: Ich hätte das gerne gehabt. Es wäre vielleicht besser gewesen eine Betreuerin zu haben, die mich kennt und die weiß was ich brauche. Also, es wäre schon schön gewesen, zu jemandem gehen zu können, den man so gut wie immer gesehen hat. Im Kinderdorf habe ich viel mit den Betreuer*innen geredet, mit Chrissi, Alex und Roland zum Beispiel. Ich habe ja nicht zuhause gewohnt, und da war zu den Betreuer*innen schon eine gute Bindung und ein gutes Vertrauen da. Über Probleme reden zu können, es gab ja schon auch Konflikte zuhause, wäre mit den Betreuer*innen schon gut gewesen. Du hast dich zum Beispiel immer um die Deko gekümmert und mit uns gebastelt. Da war ich immer dabei und habe dir geholfen. Als du nach deiner Karenz zurückgekommen bist, war das gleich wieder wie vorher.

Ich hatte eine Betreuerin nach meinem Auszug, aber nicht vom Kinderdorf. Das war ca. ein Jahr lang. Mit ihr haben wir z.B. Regeln für das Zusammenleben zuhause erstellt.

Jenny: Und jetzt in deiner aktuellen Lebenssituation, du bist ja vor sechs Jahren ausgezogen, kannst du dir vorstellen jetzt noch diese Möglichkeit zu nutzen?

Selina: Also ich habe keinen Kontakt jetzt zu anderen ehemaligen Kindern aus dem Kinderdorf. Das wäre schon interessant und schön manche wieder zu sehen, und zu sehen was aus ihnen geworden ist. Im Moment habe ich keine Idee, wobei ich konkret Hilfe brauchen könnte, aber ich würde das schon in Anspruch nehmen, glaube ich. Also das mit dem Finanziellen ist teilweise schwierig, sich das einzuteilen. Es ist schon ein Unterschied, ob man die Person kennt oder nicht, ob man ihr vertraut. Der Beziehungsabbruch nach dem Auszug





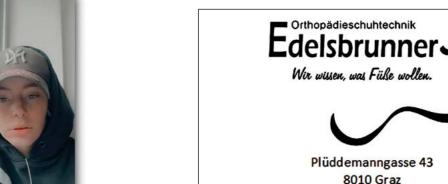
Bewerbung oder anderen Sachen. Aber man hat eine andere Bindung.

Vielen Dank, liebe Selina, für deine Offenheit und unser Gespräch ⊕



Am Feldboden 2 kaiser@kaiser-anlagen.at T. +43-3127-40911-0 F. +43-3127-40911-33 www.kaiser-anlagen.at







Heuer hat das Team der Anlaufstelle come.in bereits einige "Careleaver" durch herausfordernde Situationen des jungen Erwachsenenlebens begleitet. Im Sommer gab es einen Grillabend am affido-Standort Leibnitz und im Herbst einen gemeinsamen Spieleabend.

Für 2024 planen wir ein Fest für ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner des Kinderdorfes, den Termin werden wir rechtzeitig online bekanntgeben auf http://comein.affido.at/



0316/847933

www.ortho-edelsbrunner.at

office@ortho-edelsbrunner.at





Die Helpbase für Care Leaver

Du hast selber einen Teil deiner Kindheit und/oder Jugend im Anton-Afritsch-Kinderdorf oder in einer steirischen Pflegefamilie

Affido hat mit "come in – die Helpbase für Care Leaver" eine Anlaufstelle für euch "Ehemalige" geschaffen.

Du möchtest gerne Kontakt mit uns, hast Fragen oder ein Anliegen? Trau dich – melde dich!

Wir sind gerne für dich da!

Kostenlos, vertraulich und ohne Risiko!

Ruf an unter 0800 0800 30 oder schreib an: comein@affido.at comein.affido.at



a.connection ein anonymes Beratungsangebot für alle leiblichen Mamas und Papas

"Der Wille, mich um mein Kind zu kümmern war da. Warum versteht keiner, wie es mir geht?!"

Die Trennung vom eigenen Kind ist ein unglaublich großer Schmerz für leibliche Eltern. Plötzlich ist nichts mehr wie vorher: Die Wohnung wirkt still und leer, man kann nur mehr wenig am Leben des Kindes teilhaben und man fragt sich vielleicht, welche Bedeutung man jetzt als Mama oder Papa überhaupt noch hat? Was bleibt übrig, wenn man so viel verloren hat?

Viele Eltern haben niemanden, mit dem sie darüber sprechen können und der ihnen hilft, mit der neuen Situation zurecht zu kommen. Andere haben vielleicht schlechte Erfahrungen damit gemacht, sich jemandem anzuvertrauen.

Und manche Eltern trauen sich gar nicht, über ihre Situation zu reden, weil sie Angst haben, von anderen Menschen nicht verstanden oder verurteilt zu werden.

So kommt es, dass darüber häufig überhaupt nicht gesprochen wird und man versucht, alleine mit der Situation fertig zu werden.

Reden hilft!

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, sich anderen Menschen anvertrauen zu können.

Es tut gut, alle Gefühle und Gedanken, die einen belasten mit jemandem zu teilen, ohne dabei das Gefühl zu haben, ein Risiko einzugehen.

Darüber reden kann helfen, manches klarer oder anders zu sehen. Manchmal ist es ein nur verständnisvolles Gegenüber, das guttut - manchmal entwickelt sich im Gespräch vielleicht die Idee eines kleinen nächsten Schrittes, der helfen kann, um besser mit der Situation zurecht zu kommen.

Wir möchten mit Ihnen in Verbindung bleiben.

Deshalb haben wir ein Angebot entwickelt, das leiblichen Eltern die Möglichkeit bietet, sich anonym, kostenlos und vertraulich mit all ihren Sorgen, Themen und Anliegen an uns zu wenden:

Das a.connection Elterntelefon ist werktags jeden Donnerstag von 16-20 Uhr erreichbar und richtet sich an alle Eltern, deren Kind in einer Pflegefamilie oder in einer Wohngruppe im Anton-Afritsch-Kinderdorf lebt.

Das a.connection Elterntelefon ist erreichbar unter:

0800 000184

Ich denke viel. Ich fühle vieles. Ich rede zu wenig darüber! a.connection

affido als Praktikumseinrichtung

Das Anton-Afritsch Kinderdorf ermöglicht Auszubildenden aus den Im Jahr 2023 waren 18 Praktikant*innen aus folgenden verschiedensten pädagogischen Einrichtungen ein Praktikum zu absolvieren. In einem ersten Kennenlerngespräch werden Details geklärt und der Praktikumszeitraum vereinbart. Sobald das Praktikum • in einer Wohngruppe startet, wird eine Einschulung und zumindest ein Intervisionstermin und ein Abschlussreflexionsgespräch angeboten.

Die unterstützenden Tätigkeiten der Praktikant*innen werden entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten angepasst. Praktikant*innen haben in ihrer Zeit im Kinderdorf die Möglichkeit, das sozialpädagogische Arbeiten in einer Wohngruppe kennenzulernen. Sie lernen die pädagogischen Konzepte kennen und erleben, wie diese im pädagogischen Tun umgesetzt werden.

Vor allem das praxisnahe Lernen wird positiv gesehen und die Möglichkeit, die Traumapädagogik im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen zu erleben. Auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen pädagogischen Handeln wird ermöglicht und somit das eigene berufliche Rollenbild geschärft.

Ausbildungsrichtungen im Anton-Afritsch-Kinderdorf tätig:

- Psychotherapeutisches Propädeutikum
- Studium Bildungs- und Erziehungswissenschaften
- Dipl. psychologische Beratung / Lebens- und Sozialberatung
- Dipl. Sozialbetreuung mit Schwerpunkt Familienarbeit
- BASOP St. Pölten



Abwehrkraft beginnt im Mund*



Mag. Anita Frauwallner, Mikrobiom-Expertin

Wussten Sie, dass neben dem Darm die Mundhöhle eine zentrale Rolle in unserer Immunabwehr spielt? Denn Mund-, Nasen- und Rachenraum sind die bevorzugten Eintrittspforten für fremde Keime. Die Bakterienflora im Mund – das sogenannte orale Mikrobiom - bildet die erste Instanz, die sich unerwünschten Erregern entgegenstellt.

Deshalb ist es sinnvoll, die Mundflora von Klein und Groß zu unterstützen – mit OMNi-BiOTiC® iMMUND. Die innovative Lutschtablette enthält den in vielen Studien überprüften, natürlich im Mundraum vorkommenden Bakterienstamm Streptococcus salivarius K12. Das ergänzte Vitamin D* leistet bei Kindern und Erwachsenen einen wertvollen Beitrag zur normalen Funktion des Immunsystems.

Praktisch als Lutschtablette mit fruchtigem Erdbeergeschmack ist OMNi-BiOTiC® iMMUND einfach anzuwenden - ideal für die ganze Familie!

Erhältlich in Ihrer Apotheke.

www.omni-biotic.com









MARK





Gemeinde Haselsdorf-Tobelbad



Marktgemeinde Laßnitzhöhe







St. Oswald bei Plankenwarth

"Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben."

Wilhelm von Humboldt











Gemeinde Söding-St. Johann











Subventioniert

Stadtgemeinde

durch die

Mariazell.









WERNDORF



Marktgemeinde

Niklasdorf

Gemeinde **Bad Loipersdorf**



Marktgemeinde ILZ











Folgenden Firmen ein herzliches DANKE für ihre Unterstützung:

Elektro Beichler - Inh. Brigitte Steiner e. U. • 8113 Hitzendorf, Rohrbach 110 Tel.: 0699/88 79 60 40 • office@elektro-beichler.at

G&S Technologies GmbH • 8504 Preding, Mettersdorf 55 • Tel.: +43 3185/61 24 • www.gs-technologies.at

LANGMANN Baumanagement GmbH • 8051 Thal, Kötschbergstraße 75 • Tel.: 0316/71 30 69-0 • www.langmannbau.at

Öffentlicher Notar • Mag. Klaus Maier, 8850 Murau, Schillerplatz 1, Tel.: 03532/22 620 • www.notar-maier.at

Cafe "Pölzl", Helmut Pölzl • 8151 Hitzendorf, Hitzendorf 282 • Tel.: 03137/27 240

Altreifenentsorgung u. Karkassen Martin SCHREIBER • 8502 Lannach, Mooskirchnerstraße 26 Tel.: 0650/22 12 297 • Mail: martinschreiber@aon.at

Gebäudereinigung A. SCHWARZL GmbH • 8055 Graz, Fasanturmweg 40 • Tel.: 0316/462 460 • www.a-schwarzl.at

Gemeinde "Wundschuh" • 8142 Wundschuh, Am Kirchplatz 6 • Tel.: 03135/52 268 • E-Mail: gde@wundschuh.gv.at





Dunst & Partner ZT GmbH Vermessung u. Geoinformation 8190 Birkfeld Weizer Straße 19

Tel : 03174/43 71 Mail: dunst@geometer.at www.geometer.at

Sie wollen uns unterstützen?

Kinderdorf – Bausteinaktion

Das Herzstück unserer Angebotspalette ist das Anton-Afritsch-Kinderdorf. Als Einrichtung der steirischen Kinder- und Jugendhilfe betreute das Kinderdorf bisher über 400 Kinder und Jugendliche aus allen Gebieten der Steiermark. Unser Ziel ist es, ihnen ein Zuhause zu geben, sie seelisch zu festigen und ihnen das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu geben.

Das Anton-Afritsch-Kinderdorf ist auf die Unterstützung von vielen engagierten Menschen angewiesen. Durch unsere Bausteinaktion können auch Sie den Alltag unserer Kinder bereichern ... jeder Euro ist ein Baustein und ermöglicht den Kindern viele neue Lebenserfahrungen.

Unser Kinderkunstraum, die Projekte rund um Skifahren, Angeln und Musik können nur durch die vielen Bausteine weitergeführt werden.

Wir bitten um Überweisung Ihres Kinderdorf-Bausteines auf das Konto bei der Steiermärkischen AT80 2081 5000 0010 3747, BIC STSPAT2G unter dem Kennwort: Baustein.

Ohne sie geht es nicht: Auftraggeber und Förderer

Land Steiermark Gemeinde Thal Gesellschaft Österreichische Kinderdörfer Licht ins Dunkel Spender*innen

Dieses Magazin würde es nicht geben ohne Jürgen Hasenrath und seinem Team vom Printverlag. Wir möchten uns herzlichst bei allen für die Möglichkeit bedanken, unsere Arbeit in dieser Form präsentieren zu können.

Gute Energie seit über 120 Jahren

Beim E-Werk Franz fließt gute Energie seit über 120 Jahren. Seit seiner Gründung im Jahr 1903 kann das Unternehmen auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken, in der es sich neben der Tätigkeit als Energieversorgungsunternehmen auch stets sozial engagierte.

Soziales Engagement ist dem E-Werk Franz besonders wichtig, daher nutzte es auch sein 120-jähriges Bestehen für eine Spendenaktion zugunsten des Anton-Afritsch-Kinder-

Dass das Unternehmen schon seit jeher mit Weitblick agierte, zeigt sich unter anderem auch im Stromnetz, welches zu 99 Prozent unter der Erde liegt. Damit ist es besonders ausfallsicher. Das E-Werk Franz besteht heute aus mehreren separaten Gesellschaften. Einmal aus dem Stromnetz und dem Stromhandel sowie den eigenständigen Bereichen Erneuerbare Energien (v. a. PV- und Speicheranlagen sowie Infrastruktur für E-Mobilität) und einer kleinen Stromproduktion. Zusätzlich forciert das E-Werk Franz den Ausbau von Glasfaser-Datenleitungen in seinem Netzgebiet und rüstet somit die Bewohner:innen von Graz Nord und Umgebung bestens für die Zukunft. Mehr Infos zum Unternehmen und den Produkten finden Sie auf ewg.at





- Landesstraßen-Netz stärken die Wirtschaftsstandorte in den steirischen Regionen, schaffen und sichern heimische Arbeitsplätze und sorgen für noch mehr Verkehrssicherheit!
- ▶ Die MitarbeiterInnen des Straßenerhaltungsdienstes sind rund um die Uhr im Einsatz und leisten bei jedem Wetter höchst professionelle Arbeit!
- ▶ Bitte haben Sie Verständnis, wenn es aufgrund von Baustellen da und dort zu Verzögerungen kommt. Wir bauen und sanieren die Straßen für Sie!



